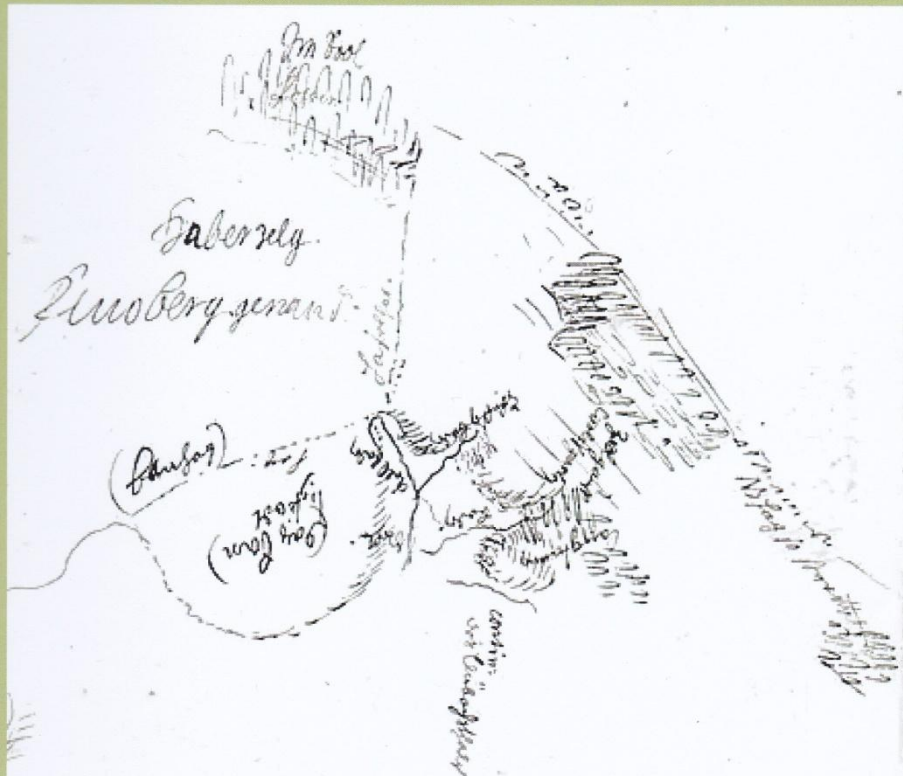


Was geschah wirklich "uf der Rote Flue vor 150 Jahre?"

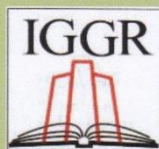


Federzeichnung Nr. 170 von Georg Friedrich Meyer, 1680: *Haberzelg, Fluoberg genand, Banhag, Hag, Hag Ban, Im Sool, Fohren, Haselhag, Bodi, Stelli, Pfaffenboden, Sellbodi, Zelg auf Wolfsgarten, Contin(uation): des Dübachsthal.*

Gianni Mazzucchelli

Auf dem Berg von Rothenfluh

Die Steinwälle "Auf dem Berg" und der Sonnen-und Mondkalender



Interessengruppe für die Geschichte von Rothenfluh - Dezember 2015



Man erzählt sehr gerne in Rothenfluh, dass "auf dem Berg", auf der Fluhebene, vom Horn bis zum Langgrund und auf Sool, kaum Wald, sondern viele Getreidefelder waren. Diese Überlieferung bedarf einer Untersuchung.

Die Bewirtschaftung "uf der Flueh"

Aus der Heimatkunde von Rothenfluh aus dem Jahre 1863 ist zu entnehmen:
Eines der grössten Hindernisse zu einer Gedeihlichen Bewirtschaft-ung der Felder war für die hiesige Gemeinde die Bebauung des Berges. Jeder Bürger übernahm

Die Landwirtschaft

Die Rothenflüher mussten das Land nach festgesetzten Regeln bebauen, die Herrschaft hatte die Landgegend in drei Zelge aufgeteilt. Jeder Zelg setzte sich aus mehreren Parzellen zusammen. Die Fruchtfolge der Parzellen war fest geregelt. Hafer, Dinkel